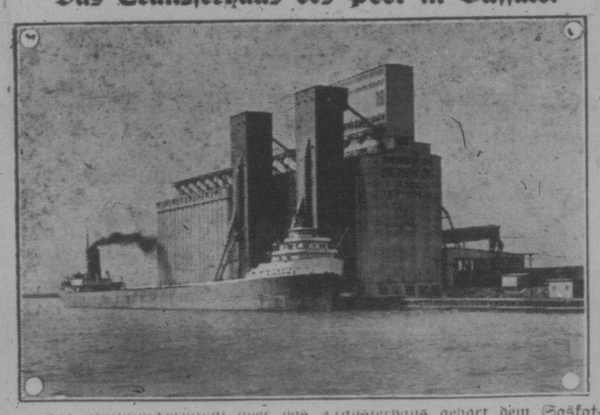
## Das Transferhaus des Pool in Buffalo.



Der Buffalo-Terminal über das Transferhaus gehört dem Saskatchewan-Weizenpool und wird von der Zentralen Verkaufsagentur betrieben. Dieser Elevator hat eine Fassungskraft von 2 Millionen Bushel und hat im letzten Jahr 22,566,272 Bushel Poolgetreide umgesetzt. Die letzte Jahresversammlung der Pooldelegaten hat eine Resolution des Direktoriums des Saskatchewan-Weizenpool gutgeheißen, wonach der Buffalo-Terminal weiterhin im Besitze der Zentralen Verkaufsagentur verbleiben soll, da alles dorthin verbrachte Getreide dieser Organisation gehört.

# Für unsere Frauen

## Großmutters Juwelen wieder modern.

Kann Schmuck altmodisch werden, kann er veralten? Darüber gibt es sehr geteilte Meinungen. In den Auslagen der Juwelenfirmen finden sich jedenfalls stets neben unserem modernen Stil angepaßten Wertsachen Schmuckstücke aller Art, prunkend und flimmernd, aber auch klein und unscheinbar, die einer lange vergangenen Epoche angehören. Die Geschäfte, welche sogenannten künstlerischen Schmuck zum Kauf bieten, stellen ebenfalls fast immer neben anderen antike Sachen zur Schau.

Wer trägt wohl heute noch Armbänder, Ringe, Ketten oder Spangen aus Granaten? So werden gewiß sehr viele verwundert fragen. Ihnen sei versichert, daß die Nachfrage nach dem schönen, warmen roten, dabei so bescheidenen Stein außerordentlich groß ist. Gerade die altmodischen festen Armbänder mit den großen Rosetten, die verschnörkelten Broschen, die Kreuze und Medaillons von früher werden am meisten verlangt. Nur junge Mädchen wählen wohl eine Kette aus kleinen, feingefügten Steinen, einen ähnlichen Armreifen oder einen Ring, der groß und rotfunkelnd viel hermacht. Selbst die neumodischen Bubikopfspangen aus Granatsteinchen werden kaum zahlreicher verkauft als Kämme und große Nadeln, wie sie in den Haargebäuden früherer Zeit thronten.

Oft, so wurde uns erzählt, kamen auch Leute, die Opale aus ihrer Fassung brechen ließen, um Granaten dafür einzusetzen. Der Opal, dieser herrliche Halbedelstein, dessen köstliches Farbenspiel ihn zu den schönsten Naturerzeugnissen macht, ist bei den Deutschen nach wie vor als „Unglücksstein" verpönt. Eine der bedeutendsten Juwelenfirmen, die für durchreisende Amerikaner immer eine Auswahl besonders schöner Opale vorrätig hält, erklärte, daß vielleicht alle zwanzig Jahre einmal ein Deutscher einen Opalschmuck kauft. Jenseits des Ozeans kennt man keinen Aberglauben. Dort ist der Opal der erklärte Liebling eleganter Frauen. Wer wollte wohl behaupten, daß uns das Ausschalten des in allen Farben schimmernden Steines mehr Glück gebracht habe als den Amerikanern ihre Vorliebe für ihn. Der Opal stammt ursprünglich aus Ungarn, wo die schönsten Steine gefunden werden. Bis vor zwanzig Jahren waren Opale trotz ihres Aberglaubens auch recht teuer. Ein schöner, tadellos großer, fehlerfreier Stein kostete damals 1200 bis 1500 Mark. Ungarn, das als einziges Erzeugerland in Frage kam, konnte kaum so viel liefern, wie der Weltmarkt gebrauchte. Plötzlich wurden in Australien große Opalminen entdeckt, und nun gibt es viel mehr Steine als Leute, die nicht vom Aberglauben besessen sind. Der Schmuck hat seither zwei Drittel seines Wertes eingebüßt.

Wie man den unschuldigen, perlmutterfarbenen Opal als Unheilbringer betrachtet, so gilt der Türkis als Glücksstein. In seiner Heimat, der Türkei, trägt fast jedes kleine Kind ein Amulett aus dem vergißmeinnichtblauen Stein, in welches gute Worte eingeritzt sind. Türkise waren früher einmal auch bei uns sehr modern, man verarbeitete sie damals ähnlich wie Granaten zu großen und vielfach sehr verschnörkelten Schmuckstücken. Heute trägt die elegante Frau eine lange Türkiskette aus erbsengroßen, zu Perlen geformten Steinen auf dem duftigen Sommerkleide.

Für Brillantschmuck, der einem an neuzeitliche Formen des Bau- und Möbelstils gewöhnten Menschen veraltet und überladen erscheint, ist viel mehr Interesse vorhanden, als man meinen sollte. Allerdings kommen in den maßgebenden Geschäften nur Stücke zur Auslage, die den Stil ihrer Zeit in künstlerischer Form ausdrücken. Unter den alten Sachen gibt es solche, die geradezu monströs wirken. Eine Brillantagraffe mit Riesenopalen, das ganze etwa fünfzehn Zentimeter lang, ist wohl nur für die Vitrine eines Sammlers und wird, obwohl sie mehr als 20,000 Mark kostet, und ein Rokokokunstwerk darstellt, eher für originell als schön gelten können. Da ist aber ein kleines Brillantkreuz. Vor hundertfünfzig Jahren ließ es eine deutsche Zeitin für sich arbeiten. Der Goldschmied war ein Künstler und schliff mit Werkzeugen, die man heute für primitiv hält, aus brasilianischen Brillanten, die besonders schwierig in der Bearbeitung sind, als erster das Stück in sogenanntem „Parkettschliff", einer Schleifart, die zur Zeit für das Modernste und Raffinierteste bei Edelsteinen gilt.

Die meisten alten Schmuckstücke werden gekauft, um getragen, nicht um in den Schmuckschrein zur Schau gelegt zu werden. Ein großer Kreis von Liebhabern sucht aus einem gewissen Individualitätsgefühl heraus nach älteren aus der Epoche hervorgegangenen Stücken, die demnach stets ihre Käufer finden. Besonders beliebt ist Schmuck aus der Biedermeierzeit aus Gold mit schimmernden Emaille verarbeitet. Um den obenerwähnten Individualitätsbedürfnis so weit als möglich nachzukommen, schaffen Juweliere besonders beliebte, alte Formen neu. Manchmal sogar auf Kosten des guten Geschmacks, aber der Käufer hat ja immer das letzte Wort. Momentan ist zum Beispiel große Nachfrage nach dicken, goldenen Kordelketten für den Hals oder solchen, wie die älteren Herren sie vor vierzig Jahren als Uhrkette trugen. Sogenannte „Gänsegurgeln" sind ebenfalls unter dieser amüsanten Auswahl. Aus Golddraht ahmt man die feingesponnenen Ketten nach, welche in einer romantischen Epoche dem Geliebten aus dem Haare seiner Angebetenen geflochten wurden.

### Weihnachtsgabe für Kaiserin Zita.

Budapest. — Ungarische Monarchisten eröffneten eine Sammlung für eine Weihnachtsgabe von $10,000 für die frühere Kaiserin Zita und ihre kinderreiche Familie, die zur Zeit auf die Güte des spanischen Königs Alfonso angewiesen ist und in dem kleinen spanischen Fischerdorf Requeitio lebt.

Zum ersten Male seit seiner Geburt haben es die ungarischen Monarchisten unterlassen, dem Prinzen Otto heuer Spielsachen zu schicken. Einer der Leute sagte, Otto sei nach dem ungarischen Erbfolgegesetz mit der Erreichung seines 16. Jahres König von Ungarn geworden. Nun sei es aber kaum angänglich, einem König Spielsachen zu schenken.

### Einführung des Pennyportos.

Ottawa. — Ministerpräsident Mackenzie King hat angekündigt, daß vom Weihnachtstag an für alle Briefe von Canada nach allen Teilen des britischen Reiches das Pennyporto in Kraft trete. Canada ist das erste Land des britischen Reiches, das zu dem vorkriegszeitlichen Pennyporto zurückkehrt.

### Nicht mehr „Rußland".

Berlin. — Die Worte „Rußland" und „russisch" werden künftig in allen amtlichen deutschen Schriftstücken vermieden werden, sagt eine Regierungsverfügung, die hier kürzlich erlassen wurde. Sie sollen durch die Worte „Sowjet-Union" und „Sowjetbürger" ersetzt werden, während im direkten amtlichen Verkehr mit Sowjetbeamten das Land mit seinem vollen offiziellen Namen bezeichnet werden soll: „Union Sozialistischer Sowjet-Republiken".

### Großfeuer in Schloß Dersfordt.

Wesel. — Bei der Bekämpfung eines Großfeuers, das Schloß Dersfordt auf dem Besitz des Grafen Stolberg-Wernigerode zerstörte, sind zwei Feuerwehrleute getötet und einer schwer verletzt worden. Zahlreiche wertvolle Gemälde und andere Kunstschätze wurden ein Raub der Flammen.

Graf Udo von Stolberg-Wernigerode, der Vater des gegenwärtigen Grafen, wurde zweimal zum Präsidenten des Reichstages erwählt. Die Familie hatte hohen Rang alten preußischen Adels und der frühere Kaiser Wilhelm war häufig Jagdgast des Grafen.

# Aus Rußland

Kandel, Südrußland, 18. Nov.

Werter Courier! Die Witterung ist in diesem Spätjahr günstig und vielversprechend, besser als im Spätjahr 1927. Damals war es sehr trocken und jämmerlich kalt ... Jetzt haben wir schon, Gott sei Dank, den ganzen November nasses und warmes Wetter. Viel Nebel und wenig Sonnenschein. Der Boden ist auf ¼ Arschin durchnäßt. Die Winteraaten sind schön grün. Da hoffen wir auf eine bessere Ernte als in diesem Jahr, aber bis dahin liegen noch viele bittere, hungrige Tage dazwischen; die meisten wie auch ich haben gar kein Brot mehr. Kaufen könnte man noch immer auf dem Markte, wenn man das Geld dazu hätte, obwohl es sehr teuer ist. Ein Laib Brot zu etwa 6 Pfd. kostet 1 Rubel und 20 Kop., also 20 Kop. das Pfund. Das ist aber Rasmol-Brot, also gemahlen mit der Kleie. Weißbrot ohne Kleie 25 Kop das Pfund. Weißes Mehl ohne Kleie kostet 10—12 Rubel das Pud und Schwarzmehl 7 bis 8 Rubel das Pud. Weizen 5 Rbl 20 Kop. Gerste 2 Rbl. 40 bis 50 Kop. das Pud. Kartoffeln 1 Rbl. bis 1.10 Rbl. So ist es auch mit der Kleidung. Die Kooperative bekommen kein Material, nur sehr selten erhalten sie einige Meter Schnittware für Hemden oder Hosen, und dann gibt es den größten Streit unter den Frauen; denn jede will für ihre Kinder oder ihren Mann oder für sich selbst Zeug haben, weil alle barfuß herumlaufen und der Winter vor der Türe steht. So ist es auch mit den Stiefeln. Der Schuster bekommt kein Leder zum Verarbeiten mehr und kann dann keine Stiefel machen.

Nun will ich den Lesern, die es gewiß interessiert, etwas aus der alten Heimat zu hören, noch etwas von unseren Feierlichkeiten beschreiben, die hier am 7. November abgehalten worden sind. Das ist der Revolutionstag und wird als größter Feiertag begangen. So wurde er auch in diesem Jahr in der ganzen Ukraine und ganz Sowjetrußland abgehalten. Schon am Vorabend mußten sich die Kinder im Schulhause versammeln. Von dort mußten sie in einer Reihe mit den großen roten Fahnen nach Selz marschieren, unter Gesang mit verschiedenen Liedern. Dann ging's ins Kino, wo ihnen verschiedene Bilder gezeigt wurden. Am 7. November mußten alle Schulkinder und Beamten wieder im Selsoviet (Dorfrat) sein und sich im Kanzleihause versammeln. Da gab es verschiedene Reden, und die Kinder wurden wieder in einer Reihe aufgestellt. Dann ging es von einem Kooperativ weiter nach dem Selviesad, wo Alle trugen rote Bänder an den Aermeln, und einige trugen rote Fahnen. Vorne wurde eine Fahne getragen und die Musik spielte. So ging es durch das Dorf. Man hielt Reden und schrie Hurra. Bei jedem Halt wurde eine Rede über die Revolution gehalten, und die Kinder erhielten einige Süßigkeiten von den Genossen-Lehrern. Die Erwachsenen hielten dann noch einen Tanz im Kanzleisaale ab bis zum späten Abend.

Vor fünf Jahren wurde bei uns in Kandel ein Selwinsad (d. h. Dorf-Weinfabrikation) gegründet. Ganz aktuselig. Nach und nach vergrößerte sich diese Organisation und betätigte sich durch Verkauf von Klaustein, Bindergarn, zum Binden der Reben, Weinfässern und verschiedenen Kleinigkeiten. Im Vorjahre verarbeitete dieser Selwinsad schon 5000 Wedro (Eimer) Wein. Den lieferte sie nach Odessa an den Odlodowinsojus für 4 bis 5 Rbl. per Eimer, in diesem Jahre aber machte der Selwinsad nahe an 25,000 Wedros und zählt etwa 270 Mitglieder. Im vergangenen Frühjahr bauten sie ein Weinmagazin von 40 Faden Länge, worin die Trauben zu Wein verarbeitet werden und die großen Weinfässer in drei Reihen drei Fässer hoch aufeinander stehen. Jetzt wird der Wein schon drei Wochen lang nach der Station Kutschurga abgeführt und auf der Eisenbahn weiter nach Odessa. Schon zweimal 60 Fahren sind abgefahren, und heute stehen wieder 60 Fuhren beladen da, die, sobald das Telegramm kommt, abgefahren werden.

Traurig ist es in Selz, daß ihnen ihr Seelsorger genommen worden ist, Pater Fusch, sodaß die Pfarrei einstweilen ohne Seelsorger ist und unser Pfarrer von Kandel diese Pfarrei selbst versehen muß.

Zum Schluß grüße ich den Herrn Redakteur und das Personal sowie meine Tochter Marie Lazarine im Humboldter Hospital und wünsche allen ein glückliches neues Jahr.

Ludwig Stroh.

## Ein Hilferuf.

Herr Eduard Kainz in Markrich, Sask., hat von Herrn Emilian Dressel in Cotmani, Bukowina, Rumänien, einige Briefe erhalten, in denen Herr Dressel sein trauriges Schicksal und seine Not klagt. Der Bittsteller hatte vor dem Kriege bei der österreichischen Gendarmerie gedient, hatte verantwortungsvolle Posten bei einem Bezirksgericht inne und arbeitete sich mit seiner Frau allmählich durch Fleiß und Sparsamkeit zu einem gewissen Wohlstand empor. Der einzige Sohn des Ehepaares kämpfte im Kriege gegen Rußland und Italien mit und kehrte nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie wohlbehalten zurück, um dann in Wien sich Hochschulstudien zu widmen. Da der Sohn aber die rumänische Sprache nicht beherrschte, war es ihm zunächst nicht möglich, in seiner Heimat, der Bukowina, eine Anstellung zu erhalten.

Herr Emilian Dressel ließ sich im Jahre 1926 mit zwei anderen in ein Gesellschaftsverhältnis zum Zwecke des Zuckerrübenbaues ein und steckte seine ersparten 30,000 Lei in dieses Unternehmen. Zur weiteren Finanzierung desselben mußten noch mehr Gelder beschafft werden, wofür 30 bis 36 Prozent Zinsen bezahlt werden mußten. Herr Dressel geriet in die schlimmsten Verhältnisse, da seine Partner keinen Kredit genossen und bei dem Fehlschlag des Unternehmens zahlungsunfähig waren. Die Folge war die Versteigerung seines Grundbesitzes im Werte von höchstens 350,000 Lei, während die Schuldenlast sich auf 600,000 Lei belief. Hierdurch kommen auch viele seiner Gläubiger, darunter ein Schwager mit drei kleinen Kindern, sowie viele seiner besten Freunde und Bekannten um ihre sauer erworbenen Ersparnisse.

In einem Briefe lesen wir u. a., daß Herr Dressel sich an den Deutschen Volksrat der Bukowina in Czernowitz mit der Bitte um Hilfe gewendet habe, der jedoch nichts zu tun vermöge, da die Minderheiten in Rumänien unter den herrschenden Wirtschaftsverhältnissen an und für sich schwer zu ringen hätten. Im früheren Oesterreich hingegen habe man Wohlfahrtseinrichtungen für alle Nationalitäten gehabt.

Ueber die Richtigkeit der gemachten Angaben kann nach Erklärung des Bittstellers bei dem Deutschen Volksrat der Bukowina Erkundigung eingezogen werden.

Er ersucht herzlichst die deutschen Volksgenossen in Canada, sich seiner zu erbarmen, zumal er schon in hohem Alter stehe. Allein Wohltätern sagt er schon im voraus ein tausendfaches „Vergelt's Gott!"

Wer dem in dieses Unglück geratenen alten Manne irgendwie zu Hilfe kommen will, möge sich an folgende Adresse wenden: Emilian Dressel in Cotmani, Bucovina, Rumania.

### Montreal als „Santa Claus".

Montreal, 22. Dez. — Der Stadtrat von Montreal hat beschlossen, den „Santa Claus" zu spielen für die Familien, welche während des Feuers im Palace Theater so schwere Verluste an Familienangehörigen erlitten hatten. $20,000 sollten unter den Familien verteilt werden. Jede von diesen Familien würde etwa $250 erhalten für jedes Leben, das im Feuer des großen Theaterbrandes umgekommen ist. Die Katastrophe forderte 73 Opfer — meist Kinder.

### Historischer Gasthof zerstört.

Berlin. — Der historische Saaro-Gasthof unweit von Deutschen wurde durch Feuer zerstört. Die Feuerwehr konnte nur den Raum retten, von dem Friedrich der Große aus seiner Zeit am 5. Dezember 1757 die Schlacht bei Deutschen leitete.


## Farmers! Gebt acht!

### Beinahe 60,000 Acker zum Verkauf.

Als Trust Company haben wir Ländereien zum Verkauf auf leichte Zahlungsbedingungen und zu niedrigem Preise, da die Besitzungen, welche wir in Obhut haben, liquidiert und verkauft werden müssen.

Wir haben folgende hübsche, unverbesserte Ländereien nahe an den Elevatoren, Kirche und Schule, alle für Kolonisationszwecke geeignet:

- **28,000 Acker, Crane Lake Ranch, an der Hauptlinie der C.P.R. zwischen den Stationen Sidewood und Piapot (westlich von Swift Current, Sask.), $7.00 per Acker.**
- **23,000 Acker im Beausejour-Distrikt, 40 Meilen nordöstlich von Winnipeg; reiche, schwere, schwarze Lehmerde. Vollauf drainiert, mit ausgezeichneter Wasserversorgung. Nur $15.00 per Acker.**
- **3800 Acker in Tyndall, Manitoba. Nur 30 Meilen nordöstlich von Winnipeg. Boden und Wasser gut. Nur $11.50 per Acker.**
- **3600 Acker im Rat River-Distrikt, anschließend an die Mennoniterreserve. Südöstlich von Riverville, Manitoba. Nur $10.00 per Acker.**

Zahlungsbedingungen: Ein Zehntel bar, der Rest in neun gleichen jährlichen Zahlungen, Zinsen zu 6%.

Man wende sich an:

**THE STANDARD TRUSTS COMPANY**
**346 Main Street, Winnipeg, Man.**


## Royal Grain Inquiry Commission 1928

**Hiermit wird angezeigt, daß die öffentlichen Sitzungen der Kommission an folgenden Punkten in Saskatchewan und an den folgenden Daten abgehalten werden:**

| Datum | Ort | Stunde |
|---|---|---|
| Januar 8., 9., 10., 11. | Saskatoon | 10 vorm. |
| Januar 14 | Davidson | 10 vorm. |
| Januar 17., 18., 19. | Regina | 10 vorm. |
| Januar 23., 24., 25. | Moose Jaw | 10 vorm. |
| Januar 28. | Weyburn | 1 nachm. |
| Januar 30. | Carnduff | 1 nachm. |
| Februar 1. | Estevan | 10 vorm. |
| Februar 5. | Gravelbourg | 10 vorm. |
| Februar 7. | Assiniboia | 2 nachm. |
| Februar 12. | Wadena | 10 vorm. |
| Februar 13. | Humboldt | 2 nachm. |
| Februar 16. | Kindersley | 9.30 vorm. |
| Februar 18. | Rosetown | 10 vorm. |
| Februar 20. | Kerrobert | 10 vorm. |
| Februar 22. | Unity | 10 vorm. |
| Februar 23. | Wolseley | 1 nachm. |

Alle Personen, welche Auskunft über Gradieren, Mischen und Vermarkten des Getreides haben, welche, wie sie annehmen, nützlich für die Kommissare wäre, sind eingeladen, beizuwohnen und die Tatsachen vorzubringen bei einer der Sitzungen der Kommission.

F. H. Auld,
Sekretär.

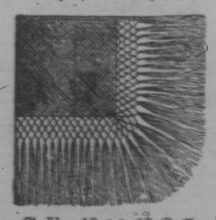
Regina, 2. Januar 1929.

**Garantiert Federdicht**

Wir versenden garantiertes, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Canadas. 40 Zoll breit.

**50c per Yard**
frei versandt.
Garantiert federdicht, oder Ihr Geld zurück.
Feinster importierter ungarischer Süß-Paprika, per Pfund ..... **$1.00**

**Kopftücher**



Größe 40 × 40 Zoll.
Schwarze Kaschmir-Kopftücher mit Seidenfranzen.
Preis ..... **$5.00**

**Western Import Co.**
Room 10, Maple Leaf Bldg.
Ecke 11. Ave. und Halifax Str.
Regina, Sask.

## Die älteste Dampfschifflinie nach Canada
### 1840—1928.

Jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen zu treffen, wenn Sie Ihre Familie, Verwandten oder Freunde nach Canada zu bringen gedenken.

Schreiben Sie an die Cunard Linie in Ihrer Muttersprache, und Sie werden volle Auskunft und Beihilfe erhalten, um die nötigen Dokumente fertig zu machen.

Reisebillette können hier in Canada gekauft werden, oder in Fällen, wo die Reisenden ihre Ueberfahrt selbst bezahlen wollen, können die Dokumente ausgefertigt und nach Europa gesandt werden.

Wenn Sie Ihrer Familie in Europa Geld zu schicken wünschen, unternimmt auch dies die Cunard Linie, um die Zahlungen zu billigsten Raten zu überweisen.

Die Cunard Linie hat Offices in allen europäischen Ländern, u. diese werden Ihrer Familie u. Freunden jegliche Hilfe erweisen.

Die bestbekannten Dampfer der Cunard-Linie verkehren regelmäßig in der Saison nach und von Quebec.

Schreiben Sie an:
THE CUNARD LINE
270 Main Street,
Winnipeg, Man.

oder an
10053 Jasper Ave.,
EDMONTON,
Alta.

oder
209 Eight Ave.,
CALGARY,
Alta.,
oder
100 Pinder Bl.,
SASKATOON,
Sask.

**Cunard LINE**


# Kirchliche Anzeigen

### Katholische

**Katholische Gottesdienste in der St. Martenskirche, Regina, Sask.**

An Sonntagen: vormittags 7 und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienste, ½11 Uhr Hochamt mit Predigt; abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.

An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr hl. Messe. Jeden Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr Abendandacht.

Gemeinschaftliche Kommunionen: erster Sonntag eines jeden Monats für Jungfrauen, zweiter Sonntag für Frauen, dritter Sonntag für Jünglinge, vierter Sonntag für Männer, stets um 8 Uhr Messe.

Vereine: Ortsgruppe des Volksvereins, C. M. S. A., Katholl. Gegenseitiger Unterstützungsverein, Jungfrauenverein, Frauenverein, Jünglingsverein.

Alle neu zuwandernden Katholiken mögen sich anmelden im Pfarrhaus, 2058 Scarth Straße (neben der Kirche). Telephon 3361.

### Protestantische

**Ohio-Synode (Regina).**

**Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde**
J. Fritz, Pastor, Tel. 7761.
Regina

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.

Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.

Jünglingsverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.

Unterstützungsverein: Jeden ersten Dienstag im Monat.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wir auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

**Moose Jaw, Sask.**

Lutheran Church of the Redeemer (Ohiosynode)

3rd Ave. und Stadacona Str. W.

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat morn. 9.30 Sonntagsschule; 10.30 deutscher Gottesdienst; abends 7 Uhr englischer Gottesdienst. Donnerstags 5—6 Konfirmandenunterricht.

W. Kupfer, P.
1207 — Fifth — R. W.

**Central Butte, Sask.**

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat morn. 10.30 Gottesdienst.

Samstags morn. und nachm. Schul- und Konfirmandenunterricht.

Jeden zweiten Sonntag im Monat nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule in Secretan.

Jeden vierten Sonntag im Monat nachmittags Gottesdienst in Goatland (Rogan School).

W. Kupfer, P.

**Missouri-Synode (Regina)**

**Ev. Lutherische Gnaden-Gemeinde.**
1065 Victoria Ave., Regina.
C. T. Wenzlau, Pastor. Telephon 7357.

Gottesdienste jeden Sonntag morgen um 10.45 Uhr.

Sonntagsschule und B.S. nachmittags.

Jünglingsschule Samstags 9 bis 12 vorm. und 1.30 bis 3.30 nachmittags. Während den Ferien — täglich von 9 bis 12 vormittags.

**Vereinigte Lutherische Kirche.**
Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
A. Schlange, Pastor, P.O. Box 1, Sask.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, Sommer und Winter ½11 Uhr vorm.

Sonntagsschule: Im Sommer 10 Uhr vormittags.

Wochenschule: Jeden Samstag im Sommer in der Kirche, im Winter im Pastorhaus von 10 bis 12 und 1 bis 3 Uhr.

Konfirmandenschule: Im Winter jeden Dienstag und Freitag im Pastorhaus von 10 bis 12 und 1 bis ½ 3 Uhr.

Passionsandachten: In der Passionszeit jeden Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr in der Kirche, Auferstehungsfeier u. dgl.

**Moose Jaw-Central Butte Parochie**

Moose Jaw: Jeden erster und dritten Sonntag im Monat, morn 10 Uhr Sonntagsschule, 11 Uhr deutscher Gottesdienst. Abends 7 Uhr englischer Gottesdienst.

Jeden Mittwoch Abend 7 Uhr Konfirmanden-Unterricht.

Central Butte: Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat, Morn. ½11 Uhr Gottesdienst, Nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Secretan.

Samstags deutsche Schule und Konfirmanden-Unterricht.

Wm. Kupfer, Pastor.
1707 Fifth R.W.
Moose Jaw, Sask.

**Ev.-Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Cerath, Sask.**

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens (alte Zeit). Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von ½10 bis 12 Uhr vormittags und ½2 bis 4 Uhr nachmittags im Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

**Erste Deutsche Baptisten-Mission, Vancouver.**
33—43rd Ave., East-Vancouver, B. C.

Sonntag Morgen: 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Gottesdienst. Sonntag Abend 7.30 Uhr Gottesdienst. Jeden Montag Abend 8 Uhr Bibelunterrichtsstunde zur Ausbildung von Sonntagsschullehrern. Mittwoch Abend 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag Abend 8 Uhr Chorübung. Samstag 8.30 Uhr und nachmittags deutscher Unterricht. Wir lieben alle Deutschen, ob bekannt oder unbekanntgeblieben, auch freundlichst ein zu unseren Versammlungen.

Aufsuchender Rev. H. Kujath, 75—6th Str. E. C., Calgary, oder 7341 Prince Edward Str. Vancouver, bekleidet die Gemeinde während der nachgelassenen Zeit. „Ich trete mich über die, die mir lieber haben und ins Haus des Herrn gehen". Wer etwa nähere Auskunft über Verwandter oder Angehörigen, hinter über unsere Mission erfahren möchte, der wende sich gefälligst an Fred Smith, 1288 Pender Street W., Vancouver, B. C., oder auch an Rev. H. Kujath.

**Evangelische Kirche.**
Ecke Victoria und Ottawa, Regina.
Prediger: J. G. Duenn, 1416 Victoria Ave.
Telephon 6878.

Gottesdienste: Sonntag Morgen 11 Uhr; Sonntag Abend (englisch) 7 Uhr. Sonntagsschule nachmittags 2.30 Uhr. — Schwesternstunde Mittwoch Abend 8 Uhr. — Bibelstunde Donnerstag Abend 8 Uhr. — Frauenmissionsverein jeden ersten Donnerstag im Monat 2.30 Uhr. — Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.

Wir mit Mark und Sachsenwort unterzeichnet aufbewahrt in der Bundes Gesetzbücherei [illegible] in deutscher und an diesem

Pastor G. Meyer.
Reisesuchender der Ev. Luth. Gemeinde von Ohio und anderer Staaten
Telephon 7663. 1065 Victoria Ave. Regina, Sask.

**Hanna Parochie**
Pastor H. Pietsch.

(Evan. Luth. Ohio Synode)

Am Sonntag, den 13. Februar: Gottesdienst in der Jakobus Gemeinde zu Siddalb.

Am Sonntag, den 20. Februar: Gottesdienst in der St. Petri Gemeinde zu Darling Lake.

Am Sonntag, den 27. Februar: Gottesdienst in der Johannes Gemeinde zu Gosfeberry Lake.

Am Sonntag, den 6. März: Gottesdienst in der Elioter Gemeinde zu Hanna.

Samstags- und Sonntagsschule wird regelmäßig in jeder Gemeinde gehalten.

**Erste Deutsche Baptisten-Kirche, Regina.**
Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.
Prediger: J. J. Wiens,
1105 Victoria Avenue.

Sonntags-Gottesdienste: 11 Uhr vormittags und 7.30 abends. — Sonntagsschule: 10 Uhr morgens. — Gebetsstunde jeden Mittwoch 8 Uhr abends. — Jugendverein jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. — Frauen-Missionsverein jeden ersten Donnerstag im Monat 2 Uhr nachmittags. — Samstags 9.30 Uhr morgens deutsche Schule.

**Erste Evangelisch Lutherische St. Johannis-Gemeinde**
(Vereinigte Lutherische Kirche von Nordamerika)
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor Georg O. Jüttner, 10759—96. Str., Telephon 5851.

Gottesdienste: jeden Sonntag um 10.30 Uhr vormittags und abends um 7.30 Uhr.

Passionsgottesdienste: während der Passionszeit jeden Mittwoch Abend 8 Uhr.

Sonntagsschule: vormittags 9.30 Uhr.

Wochenschule: jeden Samstag vormittags 9 Uhr für die größeren Kinder und nachmittags 1 Uhr für die Kleinen.

Sommerschule: im Monat August Dienstag und Donnerstag für die Schüler der Wochenschule, Mittwoch und Freitag für Konfirmanden.

Konfirmandenunterricht: von Oktober an jeden Montag und Donnerstag, um 8 Uhr in Deutsch, und um 7 Uhr in Englisch.

Jugendverein: jeden zweiten Donnerstag, abends 8 Uhr.

Frauenverein: jeden ersten Mittwoch im Monat, nachmittags 2.30 Uhr.

Chorübung: jeden Dienstag abend 8 Uhr.

Sitzung des Kirchenrats: jeden ersten Montag im Monat, abends 8 Uhr.

**Ev.-Luth. Christus-Gemeinde zu Neudorf, Sask.**
Pastor H. Honedein.

Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Sonntagsschule, außer am zweiten Sonntag im Monat.

Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr deutscher Gottesdienst, außer am zweiten Sonntag im Monat, da der deutsche Gottesdienst um 3 Uhr Nachmittags statt hat.

Jeden ersten und dritten Sonntag Abend um ½8 Uhr englischer Gottesdienst. Jeden vierten und fünften Sonntag Abend um ½8 Uhr deutscher Gottesdienst.

Jeden Samstabend von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags deutscher Unterricht. Chorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr. Der Frauenverein versammelt sich jeden zweiten Donnerstag im Monat.

**Ev. Luth. St. Johannes-Gemeinde bei Neudorf, Sask.**
Pastor H. Honedein.

Gottesdienst jeden zweiten Sonntag im Monat Vormittags um 11 Uhr. Am vierten und fünften Sonntag Nachmittags um 3 Uhr. Sonntagsschule im Anschluß an jeden Gottesdienst.

**Gottesdienste in der Prairie Schule**
Pastor H. Honedein.

Jeden ersten und dritten Sonntag um 3 Uhr Nachmittags. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst.

Jedermann herzlich eingeladen.

**Ev.-Lutherische St. Petri-Kirche,**
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.

Pastor: Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, morgens ½11 Uhr in deutscher Sprache, abends ½8 Uhr in englischer Sprache.

Schule: Jeden Samstag; täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45 Uhr.

Chor: Jeden Dienstag- u. Donnerstagabend um 8 Uhr.

Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.

**Britisch Columbien.**

Lutherische Kirchen der Missouri-Synode:

In Vancouver (Pastor R. E. Meyer, 777 Hornby Str.; Pastor A. A. Hoffen, 1017 Pendrewater Str.); in Vernon (Pastor C. Plotenhauer); in Kelowna (Pastor B. Zeelen); in Kamloops (Pastor F. Plotenhauer); in Prince George (Pastor A. B. Trinklein); in Nelson (Pastor E. C. Janssen, 204 Latimer Str.); in Creston (Pastor E. Grande); in Grand Forks (Pastor A. Billing); in Trail (Pastor E. W. Hinrichs).

Freundliche Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer in Britisch Columbien lutherische Verwandte oder Bekannte hat, wolle uns dies gefälligst mitteilen, damit wir für ihre kirchliche Bedienung sorgen können. Auch sind wir bereit, Lutheranern, die nach Britisch Columbien ziehen wollen, über passende Orte Auskunft zu geben.

**Vancouver, B. C.**

Evang.-Lutherische Bethlehems-Kirche (Missouri-Synode), Ecke 15. Ave. und Sophia Str., Vancouver, B. C. Man nehme Strassenbahn Nr. 2 oder 3. — Gottesdienst in deutscher Sprache jeden Sonntag 11 Uhr morgens; in englischer Sprache 7.30 Uhr abends. Jedermann herzlich willkommen. Sonntagsschule um 10 Uhr. Samstagsschule in deutscher Sprache. Jugendverein Donnerstag abends um 8 Uhr. Pastor R. E. Meyer, 777 Hornby Str. Tel. Douglas 4062.

**Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde,**
Vancouver, B. C.

Wir halten unsere Gottesdienste, bis unsere neue Kirche errichtet ist, in „Maple Hall", 6360 Hastier Str. (Man nehme Nr. 7 Car.)

Sonntagsschule 10 Uhr morgens. Predigtgottesdienst 11 Uhr morgens. Gesangsgottesdienst 7.30 Uhr abends.

Unsere Versammlungen sind alle deutsch. Jedermann wird herzlich willkommen.

Fred W. Mueller, Prediger, 7322 Prince Edward Str.

Ueber nähere Auskunft der Ansiedlung in den Provinzen wende man sich an Rev. [illegible] [illegible] 281 Main Str., Winnipeg, Man.